

Elternbeschwerde

Beitrag von „Hermine“ vom 22. Februar 2009 17:13

Eine super Stellenbeschreibung, Mikael!

Ich bin heuer zum zweiten Mal Klassenlehrerin einer fünften Klasse und kann Moebius Feststellungen leider nur teilweise bestätigen. Zum Glück gibt es auch eine ganze Masse an Eltern, die viel Energie und Fleiß einsetzen und immer wieder helfen.

Aber leider ist mein Eindruck doch der, dass die Eltern, die der Meinung sind, die Schule sei an allem Schuld und ihr Kind sei der reinste Engel, der sich noch nie etwas zu Schulden kommen hat lassen, inzwischen fast in der Überzahl sind. Und was mir wirklich Angst macht, ist dass Eltern, denen man das Fehlverhalten ihres Sohnes ganz eindeutig nachweisen kann, äußerst empört mit dem Rechtsanwalt drohen- und das bei uns an einer Schule, die so auf dem Land liegt, dass die meisten Lehrer, die zu uns kommen, noch nicht mal was von diesem Ort gehört haben!

Interessant ist auch die Beobachtung, wie sich die Klassen, die von verschiedenen Grundschulen kommen, verhalten.

Langsam aber sicher kann man auch ohne es zu wissen, die Klassen anhand ihrer Verhaltensweisen den einzelnen Grundschulen zuordnen. Übrigens leider auch die Versagensquote. Inzwischen gibt es in meiner Klasse auch (übrigens recht vernünftige) Eltern, die total verunsichert sind, weil: "Ja, wir wollten Max auf die Realschule tun. Aber Frau Grundschullehrerin war sich ganz sicher, dass auf Grund seiner sozialen Kompetenz nur das Gymnasium in Frage kommt!" Äh, nun ja, leider gibt es aber das Fach "soziale Kompetenz" bei uns nicht und wenn, dann könnte es zwei Fünfer in Mathe und Englisch auch nicht ausgleichen.

(OT: Ich weiß, dass es mehr als genug gute engagierte Grundschullehrerinnen gibt und ich denke auch, dass die betreffende Lehrerin nur das Beste für den Jungen wollte- aber das Gymnasium ist halt nun mal nicht für jeden die geeignete Schulform!)

Liebe Grüße

Hermine